

September 2024

AUSSTELLUNGEN VON MITGLIEDERN

UNERKLÄRLICH, ZEICHNUNGEN – RADIERUNGEN - AQUARELLE
Sybille Kölbl, Tusculum Murnau, 14. – 29. September

Ausstellung Sybille Kölbl „Unerklärlich“



Zeichnungen – Radierungen – Aquarelle

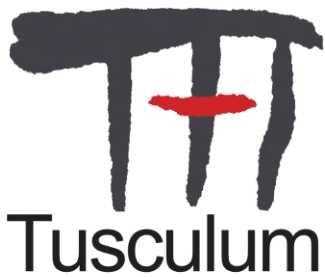
Ausstellung im Gemeinschaftsatelier TUSCULUM, Kohlgruber Str. 20, 82418 Murnau

Öffnungszeiten: am 14. und 15. 9. 2024 am 21. und 22. 9. 2024
am 28. und 29. 9. 2024 jeweils von 15h bis 18h

Vernissage: am Freitag den 13. 9. 2024, Beginn 17.00 Uhr

Gemeinschaftsatelier Tusculum, Kohlgruber Str. 20, 82418 Murnau

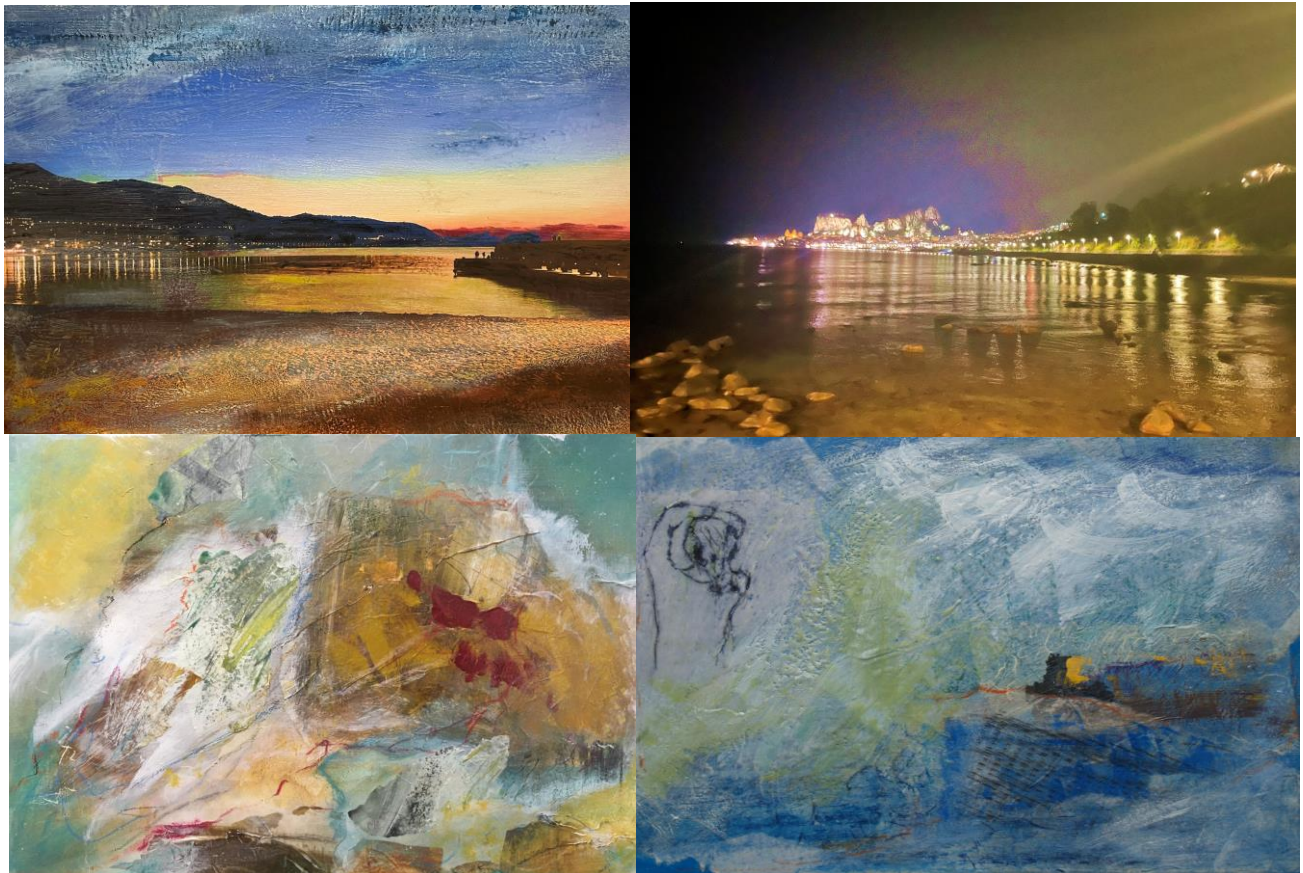
Vernissage FR, 13. 9., 17 Uhr
Geöffnet Sa und So 15 – 18 Uhr



KUNST *BLITZ*

September 2024

AUSSTELLUNG, Gemälde in Einkaufstik und Acryl, Christa Mayr-Brandl, Hotel Angerbräu, Murnau, 01. Juni – 30. September



Hotel Angerbräu, Untermarkt 44, Murnau

Geöffnet von Mo - So 16-20 Uhr
(bitte Hoteleingang nahe Parkplatz benutzen)

www.maybrandl.de

September 2024

MILLEFIORI E MARE, Uta Schnuppe Strack und Gerd Lopic
31. August – 14. September, Taranto, Italien



Tutti i giorni, Ingresso libero
ore 10.00 – 12.00 e 17.30 – 20.30

Vernissage 31.08.2024, ore 18.30 pm



Spazio CLAM
via Pisanelli, 11 – Taranto

www.assclaminternational.it
assclaminternational@gmail.com
Info: 339 272 8692

SPAZIO CLAM, Via Pisanelli 11, 74123 Taranto, Italien, www.assclaminternational.it
Geöffnet: täglich, 10-12 und 17.30-20.30 Uhr
Vernissage: 31. August, 18.30 Uhr

Blüten und Meer

Natürliche Umgebungen geben Hinweise auf Sicherheit oder eine geordnete Welt ohne Gefahr und ermöglichen die Kontrolle über Geisteszustände, die Reduzierung stressbedingten Verhaltens und geistige Erholung. Wir Menschen erleben in einer natürlichen Umgebung nicht nur weniger Schmerzen und Stress, es verbessert sich auch unsere Stimmung und die kognitive Leistung. Ein Gefühl von Sicherheit oder einer geordneten Welt ohne Gefahr – nie war das nötiger als jetzt! Den Dichter Rainer Maria Rilke inspirierten Blumen zu wunderbaren lyrischen Texten, wie zu dem Gedicht „Du mußt das Leben nicht verstehen“ aus dem Jahr 1898.

*Du mußt das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und laß dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken läßt.*

*Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.*

20 Jahre später schrieb der Dichter »Mein Leben ist wie leise See ...« – und sofort entstehen Bilder ins uns: von ruhigen Abenden am Meer oder an langen Sommertagen am Strand.

*(...) Und weißt du was mein Leben will,
hast du es schon verstanden?
Wie eine Welle im Morgenmeer
Will es, rauschend und muschelschwer,
An deiner Seele landen.*

Doch Bilder sagen mehr als tausend Worte.

Diese Ausstellung gleicht einem Streifzug durch Land und Wasser. Sie erzählt von Meeren aus Blüten und Blüten vor dem Meer. Ob Amaryllis, Rittersporn oder Heckenrose – Uta Schnuppe Strack und Gerd Lepic dichten den Blüten und dem Wasser geheime Sprachen und Bedeutungen zu, die als Liebesbotschaften berühren. Mit poetischen Bildern beschreiben die beiden Künstler in ihren Gemälden und Drucken die zahlreichen Facetten der Blüten und der See: von ihren stillen Seiten, die zum Träumen einladen, bis hin zu den Farben der heraufziehenden Stürme, deren Gewalt uns innehalten lässt.

September 2024

MENSCH FORMt NATUR, Antonia Leitner, Heinz Stoewer und Gerd Lepic, 14. September – 30. Oktober, RAUMdurchKUNST, Sindelsdorf



RAUMdurchKUNST, Hauptstr. 28, 82404 Sindelsdorf, www.raumdurchkunst.de

Vernissage: SA, 14. September, 11 Uhr

Öffnungszeiten: So 11-15 Uhr, Mo und Di geschlossen, Mi 14 – 20 Uhr,

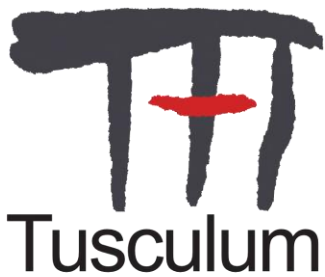
Do 12 – 20 Uhr, Fr 10 – 15 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr

Kunsthistorikerin Bettina Gaebel wird zu unserer Ausstellung einleitende Worte sprechen und Opernsängerin, Singer/Songwriter und Leiterin von RAUMdurchKUNST Yvonne Fontane wird für musikalische Darbietungen sorgen.

Die Bildhauerin Antonia Leitner formt aus glänzender Bronze, Edelstahl oder auch Gips Skulpturen, die nur gelegentlich an Gegenständliches, Konkretes erinnern. Es sind amorphe, surreale, weiche Formen, wie sie die Natur selbst geformt haben könnte. Die Natur als Schöpferin des Schönen wird bei Antonia Leitner zum zentralen Bildmotiv. Neben kleineren Formaten wird im Kubus des RAUMdurchKUNST eine große Kunst-Installation zu sehen sein.

Heinz Stoewer reflektiert in seiner Malerei das Thema Mensch und Natur und zeigt das Menschsein als Teil der zerbrechlichen Natur. Er portraitiert den männlichen Körper inmitten von vegetabilen Elementen, ohne seine Persönlichkeit preiszugeben, denn er ist in erster Linie Mensch und in seiner entpersonalisierten Unversehrtheit und Schönheit Teil des komplexen Systems Natur und gleichzeitig im Schutzraum der Natur.

Gerd Lepics Bilder fordern zu einem Dialog über die Beziehung des Menschen zu seinen Lebensgrundlagen auf. Lepic beschäftigt sich mit dem Wunder der Metamorphose, dem Stoffwechsel in der Natur, der Übergänge zwischen den Menschen und der übrigen Natur ermöglicht. Die Bilder sind episch aufgeladen, erzählen Geschichten. Auf den ersten Blick gebärden sich die dargestellten Wesen noch artgerecht. Später verwandeln sich Zweige und Wurzeln in Arme, Blätter in Köpfe, Haar oder Kopfschmuck, die sich in die Landschaft hineinweben. Diese Vexierbilder zeigen anschaulich, dass Form stets dasjenige ist, was sie umgibt.



KUNST **BLITZ**

September 2024

AKTZEICHNEN

AKTZEICHEN IM TUSCULUM, 11. und 18. September, 19 Uhr

Es sind noch Plätze frei, bitte bei Ute Brucker-Schmidt anmelden, Unkostenbetrag bei ihr erfragen:
Brucker-schmidt@t-online.de, 08851 / 940 1580